

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Johann Hübners Kurtze Fragen aus der neuen und alten Geographie

Hübner, Johann

Leipzig, 1728

Das XIV. Capitel. Zur Land-Charte von Ungarn und Türckey

[urn:nbn:de:bsz:31-128556](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-128556)

Das XIV. Capitel.

Zur Land-Charte

von

Ungarn und Türckey.

I.

Was ist auf der Charte zu sehen?

Dieses Capitel ist auf eine eigene Land-Charte gerichtet, darauf der ganze Donau-Strom, von Deutschland an bis an das Schwarze Meer enthalten ist.

2. Und weil die Grenzen zwischen den Türcken und Christen wunderbarlich unter einander lauffen, so ist es am besten, wenn man alle die Länder, die gegen Orient an der Donau liegen, zusammen nimmet.

3. Was aber das Türckische Gebieth betrifft, so ist es nur von den Europäischen Landschaften zu verstehen, welche bey uns insgemein die Türckey genennet werden: Denn von den Asiatischen und Afscantischen Ländern wird an seinem Orte Nachricht folgen.

II.

Was liegen nun vor Länder an der Donau?

Es sind zusammen XI. Landschaften, darunter erliche den Titel eines Königreichs führen:

I. Uns

- I. Ungarn, Lat. HUNGARIA.
- II. Slavonien, Lat. SLAVONIA.
- III. Croatien, Lat. CROATIA.
- IV. Bosnien, Lat. BOSNIA.
- V. Dalmatien, Lat. DALMATIA.
- VI. Servien, Lat. SERVIA.
- VII. Siebenbürgen, Lat. TRANSYLVANIA.
- VIII. Wallachey, Lat. WALLACHIA.
- IX. Moldau, Lat. MOLDAVIA.
- X. Bulgarien, Lat. BULGARIA.
- XI. Romaniem, Lat. ROMANIA.

I. Von Ungarn.

III.

Wo liegt das Königreich Ungarn?

Es liegt zu beyden Seiten der Donau ist groß, und stecket voller schönen Städte und Bestungen, ist dabey fruchtbar und starck bewohnt.

Zur Lincken stößt es an die Oesterreichischen Lande; oben an das Königreich Polen; zur Rechten an Siebenbürgen und Servien, unten an Slavonien.

Zwischen Ungarn und Polen sind die grossen CARPATISCHEN Gebürge, bis hinten in Siebenbürgen, die werden von den Einwohnern an einem Orte anders genennet, als an dem andern.

IV. Wenn

VI.
 Wem gehöret das Königreich Ungarn?

Vor diesem hat Ungarn eigene Könige gehabt, bis an das Jahr 1526. da der letzte rechtmäßige König LUDOVICUS, in der Schlacht bey Mohaz von den Türcken erschlagen ward: Nun hatte er keinen Erben, als eine Schwester ANNA, die war an FERDINANDUM I. des Ränfers CAROLIV. Herrn Bruder, vermählet; Und also fiel das mahls das schöne Königreich an das Haus Oesterreich.

Solches stund dem Türckischen Ränfer nicht an, welcher über 160. Jahr sein äufferstes versuchet, dieses importante Königreich den Christen aus den Händen zu reißen: Es war auch allbereit so weit kommen, daß die Türcken mehr darinne hatten, als die Christen: bis nunmehr seit A. 1683. der Gnadenreiche Gott die Waffen der Christen dergestalt gesegnet hat, daß anlezo die Türcken nichts mehr darinnen übrig haben.

Und also gehöret das Königreich Ungarn heutiges Tages dem Römischen Ränfer, als Erz-Hertzoge von Oesterreich, welcher auch seine Catholische Religion aller Orten daselbst hat einführen lassen: doch sind noch hin und wieder viel Lutheraner und Reformirte darinne.

An.

An. 1703. erregte der Fürst RAGOCZY eine Rebellion in Ungarn, welche erst An. 1711. gestillet wurde.

V.

Wie wird Ungarn eingetheilet?

Die Donau fließt mitten durch, und theilet das Land in zwey Theile:

- I. Was über der Donau bis an die Polnischen Grenzen lieget, heißt Ober-Ungarn, lat. HUNGARIA SUPERIOR.
- II. Was unter der Donau bis an den Draw-Fluß lieget, heißt Nieder-Ungarn, lat. HUNGARIA INFERIOR.

Beide werden in Gespanschaften, oder Graffschaften, lat. PALATINATUS, eingetheilet: doch sie sind in den gemeinen Land-Charten nicht genau abgezeichnet, also mercke man nur die vornehmsten Städte und Bestun- gen.

VI.

Was ist in Ober-Ungarn zu mercken?

- I. PRESBURG, lat. Posonium, war sonst die Haupt-Stadt in Ober-Ungarn, nur eine Meile von den Oesterreichischen Grenzen. Auf dem Berge dabey liegt ein Schloß, darauf A. 1687. JOSEPHUS, und An. 1712. CAROLUS VI. zum Ungarischen Könige gecrönet ward. In dieser Stadt

It haben

haben die Lutheraner noch die Freyheit, daß sie Prediger halten mögen.

2. Die Insul Schütt, lat. Schutia, wird von der Donau formiret, und ist nicht allzu groß: Es ist nichts darauf zu merken, als COMORRA, eine vortrefliche reale Vestung an der Donau, gleich wo der Fluß Wage hineth fällt; Sie ist von Ferdinando I. angeleget worden, und meh mahl in Türckische Hände gerathen.
3. NEUHEUSEL, lat. Neoselium, ober Neuheuselium, ist eine kleine, aber vortrefliche Vestung. An. 1663. ward sie von den Türcken eingenommen, aber An. 1685. mit stürmender Hand wiederum recuperiret. An. 1710. wurde sie den Rebellen, welche sich derselben An. 1704. bemächtiget hatten, mit Accord abgenommen.
4. LEOPOLDSTADT, lat. Leopoldinum, liegt nicht weit davon, und ist eine regulaire Vestung an dem Flusse WAGE, lat. Vagus, wie Neuheusel gebauet. Denn wie man An. 1664. bey dem 20jährigen Stillstande Neuheusel den Türcken lassen mußte, so ward es bedungen, daß der Kaiser davor eine Vestung aufbauen möchte, und das war dieses LEOPOLDSTADT.
5. TIRNAU, Lateln, Tirnavia, ist eine schöne

Rönts

Königliche Frey-Stadt, auf der Ebene, ziemlich groß, und sehr wohl bevestiget, hat auch ein berühmtes Gymnasium.

- 6, NB. Daherum liegen etliche ziemlich grosse Städte, als TREN SCHIN, NEU-SOL, ALTSOL, LEUTSCH, &c. so die Berg-Städte genennet werden. Sonderlich ist KREM NITZ zu merken, weil die Kremnitzer - Ducaten das von den Nahmen haben.
7. NEUTRA, Lat. Nitria, eine Bischöfliche Stadt, hat ein sehr vestes Schloß, der Ort aber ist schlecht.
8. PARCKAN, heist in manchen Charten noch GOCKERN, denn das ist vor diesem sein Nahme gewesen, und ist ein Schloß, welches der Bestung Gran gegen über lieget.
9. NOVIGRAD, Lat. Novigradum, ist ein sehr vestes Schloß, welches An. 1685. in Kaiserliche Hände kam.
10. HATWAN, Lat. Hatuanum, eine Stadt und ein Schloß, ist von den Kaiserlichen An. 1685. verbrannt und ruiniret worden.
11. WAIZEN, L. Vacia, Stadt und Schloß, mußte sich An. 1684. auf Gnade und Ungnade ergeben. Sie liegt an der Donau, wo die Insul S. ANDRÆ ist.
12. ERLA, Lat. Agria, eine grosse Stadt mit
Si 2
einem

einem schönen Schlosse. An. 1687. ward sie nach einer langwierigen Blockade durch Hunger gezwungen, daß sie sich an den Kaiser ergeben mußte. A. 1710. ward sie den Malcontenten abgenommen.

13. EPERIES, Lat. Eperia, eine Königl. Frey-Stadt, liegt nicht weit von den Polnischen Grenzen, und gieng A. 1685. durch Accord an den Kaiser über. Vor diesem ist ein berühmtes Lutherisches Gymnasium allda gewesen.

14. CASCHAU, Lat. Cassovia, ist eine von den besten Städten in Ober-Ungarn. Anno 1685. ward sie mit Accord eingenommen.

15. TOCKAY, Lat. Tockzum, ein geringer Ort an der THEISSE, Latein. Tibiscus. Das Schloß ist auch nicht sonderlich considerabel. A. 1684. ergab sich der Ort gutwillig. Sonst ist der vortrefliche Tokayer Wein nicht unbekannt.

16. MONGATSCH, Lat. Mongatschium, ein überaus festes, auf dem höchsten Felsen gelegenes Schloß, war des Töckely bester und letzter Ort, da er seinen Schatz und seine Gemahlin hatte: Doch An. 1688. gieng er nach einer 2jährigen Blockade mit Accord über. Die Malcontenten mußten es 1711. durch Accord abtreten.

17. ZAT-

17. ZATMAR, Latein. Zatmaria, ist ziemlich groß, doch schlecht gebauet; die Vestung aber ist vortreflich.
18. GYULA, eine Stadt und Schloß nicht weit von Groß-Waradein. Die Stadt ist so important nicht; aber das Schloß ist noch ziemlich considerable; ward Anno 1693. von den Christen erobert.
19. Groß-Waradein, Lat. Waradinum, liegt an den Siebenbürgischen Grenzen, und wird auch insgemein zu demselben Fürstenthum gerechnet. Es ist eine reale Vestung, welche An. 1660. die Türcken, und An. 1692. die Christen eroberten.
20. DEBREZIN, Lat. Debrezinum, nicht weit davon, ist die größte Stadt in Ungarn, treibt starcke Handlung, hat ein berühmtes Gymnasium, aber schlechte Häuser. Die Einwohner sind meist Reformirt. Der Fluß dabey heist Samosch.
21. ZOLNOCK, Lat. Zolnochium, an der Theisse, ist ein Städtgen und Schloß.
22. PEST, Lat. Pestum, liegt an der Donau, der Haupt-Stadt Ofen recht gegen über, und ist mittelmäßig. An. 1686. ward es von den Kaiserlichen eingenommen.
23. SEGEDIN, Lat. Segedinum, ist eine ziemliche Handels-Stadt an der Theisse. An.

1686. kam sie mit Accord in Kaysersliche Hände.
24. ZENTHA, liegt nicht weit davon, und ist An. 1697. durch eine Haupt-Schlacht berühmt worden.
25. TEMESWAR, lat. Temeswaria, eine von Natur und Kunst bevestigte Stadt, nebst einem vester Schlosse, nicht weit von Griechisch-Weissenburg, ist A. 1552. in Türckische Hände kommen. Im Frieden zu Carlowitz A. 1699. wurde sie, nebst einem ziemlichen Districte zwischen der Donau, Theisse und Marosch, den Türcken gelassen; aber A. 1716. nach einer hefftigen Belagerung durch Accord abgenommen.
26. ARAD, eine Stadt und Schloß, war sonst der Christen beste Vestung, unweit Temeswar an der Marosch.
27. SALANKEMEN, lat. Salanketum, ein Städtgen an der Donau, hart bey Griechisch-Weissenburg, da Anno 1691. Prinz LOUIS von Baden einen herrlichen Sieg wider die Türcken erhielt.

VII.

Was ist in Nieder-Ungarn zu mercken?

1. OEDENBURG, Ungr. Sopron, lat. Sopronium, ist sehr klein, hat aber Mauern, Wälle und Gräben, und ist starck bewohnt,

wohnt. Rings herum gehet eine Vorstadt welche auch eine Mauer und einen Graben hat. Wie die Türcken Ofen noch hatten, so war es die Hauptstadt der Christen in Nieder-Ungarn.

2, RAAB, lat. Arrabo, oder Jaurinum, eine überaus starke Bestung an dem Flusse Raab, nicht weit von der Insul Schütt. Sie ist im vorigen Seculo nie in Türckischen Händen gewesen. Es ist ein Bischoff daselbst.

3, GRAN, lat. Strigonium, an der Donau, wo der Fluß Gran hinein fällt, ist eine Erz-Bischöfliche Stadt nebst einem Schlosse. Anno 1683. ward sie von dem Kaiserlichen eingenommen.

4, VICEGRAD, lat. Vicegradum, ist eine mittelmäßige Stadt, mit einem Hauptvesten Schlosse. Anno 1654. gieng sie mit Sturm, die Bestung aber mit Accord über.

5, OFEN, lat. Buda, an der Donau, die rechte Hauptstadt in ganz Ungarn, gerieth Au. 1551. in Türckische Hände. Nach diesem ist sie etliche mahl vergeblich belagert, aber Anno 1686. im Gesichte der Türckischen Armee mit Sturm eingenommen worden. Es sind berühmte Bäder und

St 4 herr.

- herrlicher Wein daselbst. An. 1710. ward dieser Ort mit der Pest heimgesucht.
6. **Ben Ofen** ist eine Insel, die heist **RÄTZEN-MARCK**, Lat. Insula **S MARGARETÆ**.
7. **STUL-WEISSENBURG**, Lat. Alba Regalis, liegt in lauter Morästen, und ist eine vortrefliche Bestung. A. 1688. ward sie nach einer langen Bloqvade eingenommen. Man muß sie mit dem andern **Weissenburg** nicht confundiren.
8. **CANISCHA**, Lat. Canisia, liegt nicht weit von **Stul-Weissenburg**, denn es ist nur ein grosser See, **BALATON**, Lat. Palus Volcea, darzwischen. Der Ort ist unvergleichlich veste gewesen. Anno 1600. kam er durch Verrätheren an die Türcken. An. 1664. ward er vergebens belagert; endlich erfolgte A. 1690. die Übergabe nach einer langwierigen Bloqvade, und darauf ward die Fortification demoliret.
9. **S. GOTHARD**, Lat. Fanum S. Gothardi, ist ein Kloster an dem Flusse Raab, zwischen **Canischa** und **Raab**, welches darum zu mercken, weil An. 1664. die Christen einen herrlichen Sieg wider die Türcken um diese Gegend erhielten, dar auf der 20jährige Stillstand noch dasselbige Jahr geschlossen wurde.

10. NEU-

10. NEU-SERINWAR, wurde von dem Ungarischen Grafen SERINI, nicht weit von Canischa, angeleget, und solte eine unvergleichliche Bestung werden. Doch ehe sie noch recht fertig ward, so eroberten die Türcken Anno 1664. den Platz mit Sturm, machten alles nieder, und raxten die Bestung.

11. PAPA, nicht weit von Stul-Weissenburg, ein offener Ort, mit einem vesten Schlosse.

12. S. MARTINSBERG, nicht weit davon, ist ein überaus hochgelegenes und vestes Schloß.

13. SIGETH, Lat. Sigetum, liegt weiter zur Rechten, ist mit Gewässer umgeben und dahero sehr veste. Anno 1566. kam es in Türckische Hände, nachdem der Comendante, Graf von SERINI, so weit gebracht war, daß er sich mit seiner wenig Besatzung aus Desperation durch die Türckische Armee durchschlagen wolte, und darüber mit allen den Seinigen massacrirt wurde. Anno 1689. kam der Ort nach einer 2jährigen Bloqvade wiederum in des Känsfers Hände.

14. FÜNFKIRCHEN, Lat. Quinque Ecclesiaz, ist eine altväterische Stadt mit einem vesten

St 5

Charte
An. 1710. we
imgehoht.
ist R.ETZE
ARGARET
R. G. lat. A
orästen, mit
A. 1660. mo
loqvade weg
mit dem abe
licen.
egt nicht
em es ist
0. 5. lat. Pal
Ort ist unwe
no 1600. kam
Türcken. An
agert, und ist
he nach die
anzufant
6. Gotha
uffe Ra
- welche
1664. w
eg wider die
keiten, das
noch auff
9. NEIL

sten Schlosse. Anno 1686. mußte sich der Ort an die Käyserlichen ergeben.

15. MOHATZ, lat. Mohatium, an der Donau, ein geringer Ort, ist aber mehr als zu bekant wegen der unglücklichen Schlacht, darinnen Anno 1526. der letzte Ungarische König LUDOVICUS, nebst viel tausend Christen umkam. A. 1687. erhielten auch die Christen um diese Gegend einen merkwürdigen Sieg gegen die Türcken.
16. COLOCZA, lat. Colocia, an der Donau, ist zwar ein geringer Ort, hat aber einen Erz-Bischoff.

II. Von Slavonien.

VIII.

Wo liegt Slavonien?

Es liegt zwischen der S A W, lat. Savus, und zwischen der D R A W, latein. Travus, das sind zwey Flüsse, welche in die Donau fallen. Vor diesem hatten die Türcken das meiste darinnen, doch nunmehr sind sie ganz daraus vertrieben worden, und gehöret es also dem Römischen Käyser, als Könige in Ungarn.

IX.

Was sind vor Plätze in Slavonien?

1. ESSECK, lat. Essecium, der vornehmste Ort darinnen, liegt an der D R A W, wenn sie in die

die Donau fällt, und also nicht gar weit von Griechisch-Weissenburg. Es ist darben die Weltberühmte Essecker-Brücke, die sich auf eine Meile über das Gewässer und Moräste erstrecket. Anno 1687. verbrannten die Christen diese Brücke, und bald darauf verliessen die Türcken das vortrefliche Schloß zu Esseck. Nach der Zeit wurde es von den Christen aufs beste fortificiret, und ist tezo eine gute Vormauer der Stadt Ofen.

2. PETER-WAREDEIN, ł. Petri Waradinum, liegt Belgrad noch näher, hat ein vestes Schloß auf einem sehr hohen Berge, welches A. 1687. die Christen einnahmen. Nunmehr ist es zu einer realen Bestung gemacht worden.

3. WALPO, nicht weit davon, ist auch ziemlich veste, und gieng A. 1687. an die Kaiserlichen über. Die Gegend herum heisset Comitatus Sirmienis, welches der Kaiser dem Italiänischen Fürsten LIVIO ODESCHALCI, unter dem Titul eines Fürstenthums Anno 1698. verkauffet hat.

4. POSEGA, ist sonst vor die Haupt-Stadt in Slavonten gehalten worden. A. 1687. kam es wieder in Christliche Hände.

5. GRADISCA, ein ziemlich vester Ort, ward Anno 1688. recuperiret.
6. COPRANITZ, Lat. Copranicia, liegt an der Traw, und ist jederzeit in der Christen Händen gewesen.
7. VEROWITZ, Latein. Verovicia, ist ein Grenz Schloß, welches sich Anno 1684. an die Kaiserlichen ergeben.
8. CARLOWITZ, nicht weit von Peterwaradein, ist das Schloß, wo An. 1699. der Friede geschlossen worden.
9. Unweit PETERWARADEIN ward 1716. die Türckische Armee von Prinz Eugenio totaliter geschlagen.

III. Von Croatien.

X.

Wo liegt Croatien?

Es liegt unter Slavonien, an den Grenzen des Herzogthums Crain und des Königreichs Dalmatten. Das meiste gehöret zwar teko den Christen; Doch sind gleichwohl die Türcken darinnen noch nicht ganz ausgerottet, als:

1. CARLSTADT, Lat. Carolostadium, eine vortrefliche Vestung, die jederzeit in Christlichen Händen gewesen ist; und den Kaiserl. Erb-Landen zur Vor-Mauer gedienet hat.

2. PE-

2. PETRINA, der beste Ort, ist ebenfalls te-
derzeit Christlich gewesen.
3. WARASDIN, lat. Warasdinum, an der
Trau, ist auch etne Christliche Bestung
in einer Ebene.
4. CASTANOWITZ, lat. Castanowi-
tium, ist ein festes Schloß, welches An-
no 1688. eingenommen ward.
5. CHRASTOWITZ, ist eben ein solcher
Ort, in Christlichen Händen.
6. SISSECK, lat. Siscum, ist in den vorigen
Kriegen sehr ruiniret worden, gehöret
aber doch den Christen.
7. WIHICZ, oder WIHACZ, lat. Wi-
hicia, ist noch eine Türcische Bestung von
grosser Importanz, ward An. 1697. von
den Christen vergebens belagert.
8. Die Einwohner dieses Landes nennet man
Croaten oder Crabatan, und der Gouver-
neur darinnen wird BANNUS Croa-
tia genennet.

IV. Von Bosnien.

XI.

Wo liegt Bosnien?

Es liegt darneben, zwischen der Sau, Croa-
tten, Dalmatien und Servien, im Lande fließt
der Fluß Bosna, davon das Land den Nahmen
hat,

Die Christen haben in dem vorigen Kriege erstliche mahl die Winter- Quartiere darinnen genommen, aber die Haupt- Bestungen sind noch zur Zeit in Türckischen Händen, als:

1. BANIALUCA, wo der Bassa von Bosnien seine Residenz hat.
2. JAICZA, an den Croatischen Grenzen, welches beyde treffliche Bestungen seyn, wiewohl das erste von den Türcken selbst ist verbrannt worden.
3. SERAJO, lat. Serajum, eine grosse Handels- Stadt, ist A. 1697. von den Christen in Brand gesteckt worden.
4. ZWORNICK, ist ein höchst- importanter Pass, noch in Türckischen Händen.

V. Von Dalmatien.

XII.

Wo liegt Dalmatien

Es ist ein langer Strich Landes am Adriatischen Meere hinunter, und hat verschiedene Herren: Denn so viel man Nachricht davon hat, so gehöret heutiges Tages,

I. Dem Römischen Käyser,

ZENG, oder SENG, lat. Senia, eine wichtige Bestung an den Croatischen Grenzen, nebst etnem guten Hafen. Die herumwohnenden Völcker heissen USGOCKI.

II. Des

II. Denen Venetianern,

1. CLIM, lat. Clima, oder Glimma, weiter herunter, ist ebenfalls eine considerable Festung, welche A. 1688. in Venetianische Gewalt kommen ist. Die Gegend das herum wird MORLACHIA, und die Einwohner Morlacken genennet, welche sich in der Republic VENEDIG Schutz begeben, und zur Zeit des Krieges den Türccken mercklichen Abbruch thun.
2. ZARA, Latein. Jadera, wird sonst vor die Haupt-Stadt des ganzen Königreichs gehalten, und ist schon von langen Zeiten der Republic Venedig zuständig gewesen.
3. SEBENICO, lat. Sebenicum, ein vester Ort, der Fluß darben heißt Titius, Ingleichen
4. TRAW, lat. Traguria, gleich darben, die haben die Venetianer lange im Besiz.
5. CLISSA aber, auch nicht weit davon, ein sehr vester Ort, ward An. 1684. von den Venetianern erobert.
6. SPALATRO, lat. Spalatum, ist auch noch ein alter Ort, den die Venetianer lange besessen haben.
7. CASTEL-NUOVO, Latein. Castellum Novum, ein hauptvestes Schloß, ward An. 1687. von den Venetianern erobert.
8. CATTARO, lat. Cattara, eine Festung, ist

ist von langen Zeiten her Venetianisch gewesen.

9. NARENZA, Lat. Narenta, oder Naro, hat sich im vorigen Kriege den Venetianern ergeben.

10. SALONE, Lat. Salona, ist weyland der Illyrischen Könige Residenz gewesen; aniezo ein offener Ort, den die Venetianer Anno 1684. den Türcken abgenommen.

11. BUDO A, Lat. Butua, ist klein, aber eine gute Bestung der Venetianer.

12. CICLUT, eine Bestung der Venetianer, ist entweder Narenza selber, oder liegt nicht weit davon.

13. SING, eine kleine Bestung der Venetianer, am Flusse Cetine.

III. Denen Türcken,

1. ARCEGOVINA, nicht weit von Narenza, ist des Bassens Residenz, und wird auch HERCEJOVINA geschrieben.

2. SCARDONA, nicht weit von Sebenico, ist in besserem Stande.

IV. Die freye Republic RAGUSA, liegt am Adriatischen Meere, und erkennet bald die Christen, bald die Türcken vor Schutz-Herren, nachdem diese oder jene die Ober-Hand haben. Es gehöret darzu,

1. RAGUSA, eine Stadt und Bestung, die gar

gar oft von dem Erdbeben beschädiget worden.

2. S. CROIX, Lat. Portus S. Crucis, nebst etlichen darben gelegenen Insuln.

V. Es liegen auch noch hin und wieder auf dem Adriatischen Meere etliche kleine Insuln, davon wenig zu mercken, als daß alle, die was importiren, zur Republic VENEDIG gehören.

1. VEGLIA, Lat. Vegia, liegt bey Zeng.

2. CURZOLA, Lat. Corcyra nigra, liegt unter Spalatro.

3. MELEDA, Lat. Melita, liegt neben Ragusa, und gehöret auch der Republic RAGUSA. Etliche halten diese Insul vor das MALTA, da der Apostel Paulus die Ditter von der Hand geschlenckert hat. Siehe oben.

VI. Von Servien.

XIII.

Wo liegt Servien?

Es liegt unter Siebenbürgen, zwischen der Donau und Dalmatien, und gehöret nun theils den Christen, theils den Türcken. Es ist darinnen,

1. Griechisch-Weissenburg, oder BELGRAD, Lat. Bellogradum, die unvergleichliche Bestung an der Donau, wo die Saw hinein fällt, nebst einem vortreflichen Schloß

1729, nicht
die römische
die Türken
Dund in
1709
die östliche

Schlosse auf einem hohen Berge. A. 1522. bekamen es die Türcken. An. 1688. wurde es von den Christen erobert, gerieth aber An. 1690. wiederum in Türckische Hände. An. 1693. ist es von den Kayserslichen vergebens belagert, aber endlich Anno 1717. nach einem herrlichen Siege durch Aegred erobert worden.

2. SEMENDRIA, oder Senderovia, liegt nicht weit davon und ist vor Alters ein berühmter Ort gewesen, aber tezo nicht mehr.
3. PASSAROWITZ, ist der Ort an der Donau, wo 1718. der letzte Friede ist geschlossen worden.
4. NISSA, liegt weiter hinein, am Flusse Morava. An. 1689. ward es von den Christen mit Sturm erobert; es ist aber wiederum verlohren gegangen, und gehört noch den Türcken.
5. WIDIN, lat. Widinum, liegt an der Donau. Es war auch in Christlichen Händen, aber es hat wiederum müssen verlassen werden, und ist tezo noch Türckisch.
6. SCOPIA, liegt unten, und ist nichts sonderliches, den Türcken gehörig.

VII. Von Siebenbürgen.

XIV.

Wo liegt Siebenbürgen?

Es

Es liegt mitten zwischen Hungarn, der Moldau und Wallachen. Es gehöret unmittelbar dem Röm. Käyser, welcher das Land nicht nur durch einen commandirenden General, sondern auch durch ein Gubernium, welches aus 12. Personen bestehet, davon ordentlich 3. der Catholischen, 3. der Lutherischen, 3. der Reformirten, und 3. der Socinianischen Lehre zugethan sind, regieren läffet. Der Gubernator dieses Gubernii ist tezo ein Siebenbürgischer Graf von Kornis, Catholischer Religion. Der letzte Siebenbürgische Fürst Michael Apafi II. starb zu Wien A. 1713.

Das Land wird sonst in Graf- oder Gespanschaften, lat. Comitatus, und Strible, (Districte) lat. Sedes, eingetheilet. Es hat guten Weinwachs, wie auch Gold- Silber- und Eisen- Bergwercke.

Die Religion darinne ist nach Unterschied der Einwohner untermenget: Denn die Deutschen oder Sachsen sind durchgehends, wenige ausgenommen, Lutherisch: Die Ungarn und Zekler, welche von einander nur dem Nahmen nach differiren, sind größtentheils Reformirt, jedoch auch viele Catholisch, und nicht wenig Socinianisch, die aber Unitarii heissen wollen, auch einige Lutherisch; Die Griechen und Wallachen, deren viele hin und wieder im Lande wohnen, bekennen sich zur Griechischen Kirche.

XV. Was

XV.

Was sind in Siebenbürgen vor Städte
zu mercken?

1. HERRMANSTADT, Ungr. Szeben, lat. Cibinium, die Haupt-Stadt des ganzen Landes, ist groß, schön gebauet, mit guten Mauern, auch sehr viel Zeichen wohl verwahret; hat lauter Deutsche Einwohner, und ein berühmtes lutherisches Gymnasium.
2. CRONSTADT, Ungr. Brassó, lat. Corona, oder Brassobia, oder Stephanopolis, liegt gegen Morgen hart an den Wallachischen Grenzen, in seinem Districte, welcher Burzenland genennet wird, und ist die volkreichste unter allen Städten. Die Einwohner sind Deutsche, wie wohl in den grossen Vorstädten auch Ungarn und Wallachen geduldet werden. Das lutherische Gymnasium ist in gutem Flor, und das bey der Stadt liegende Berg-Schloß wohl fortificiret.
3. WEISSENBURG, ietzo CARLSBURG, Ungr. Feiervár, lat. Alba Julia, war sonst die Residenz des Siebenbürgischen Fürstens. Es liegt nicht weit vom Flusse Marosch, und wird nunmehr vor-treflich besestiget. Die Reformirten ha-
ten

ten daselbst ein feines Gymnasium, oder Collegium, wie sie es nennen; welches aber nach Neumarc hat müssen translociret werden, und die Haupt-Kirche haben sie denen Catholicken einräumen müssen, welche zugleich daselbst einen Bischoff haben. Seit einigen Jahren hat der commandirende Kays. General, im Fürstlichen Schlosse residiret.

4. NOESEN, oder BISTRITZ, Ungarisch Besztercze, Lat. Bis tricium, ist eine feine Stadt an den Moldauschen Grenzen, und wird von Deutschen bewohnet.
5. MEDWISCH, Ungr. Medjes, Lat. Media, liegt fast mitten im Lande, hat Deutsche Einwohner, und ein feines Gymnasium.
6. SCHAESSBURG, Ungr. Segesvar, Lat. Schaesburgum, liegt ungefähr 3. Meilen von Medwisch, und ist etne mit von den besten Städten im Lande.
7. CLAUSENBURG, Ungr. Kolosvát, Lat. Claudiopolis, nicht weit von den Ungarischen Grenzen, ist auch fein, und hat meistens Ungarische, jedoch auch Deutsche Einwohner. Es floriren hier alle vier im Lande recipirte Religionen. Die Socinianer hatten sonst die Haupt-Kirche, und ein Gymnasium oder Collegium; allein An.

1716.

1716. haben sie die Kirche denen Catholicken abtreten müssen; die Reformirten haben gleichfalls ein berühmtes Gymnasium oder Collegium allhier; die Jesuiten aber gar eine Universität.

8. MÜLLENBACH, Ungr. Szász Szebes, Lat. Sabesus, nicht gar weit von Weissenburg, ist auch eine von den Deutschen Städten, und hat guten Weinwachs.

9. FOGARASCH, Ungr. Fogaras, Lat. Fogarasinum, ein Flecken zwischen Herrmannstadt und Cronstadt am Fluß Alt, Lat. Aluta, ist wegen des schönen und besten Schlosses merckwürdig, in welchem sich die Siebenbürgischen Fürsten zuweilen aufgehalten haben.

10. ENJEDEN, Ungr. Enyed, Lat. Enjedinum, wird von Ungarn und Deutschen bewohnt; doch sind jener mehr. Bende, Lutherische und Reformirte, haben allhier ihren Gottesdienst, und die letzten zugleich ihr bestes Gymnasium oder Collegium, welches sehr viele Einkünfte hat. Der Wein, so hieselbst wächst, ist auch nicht zu verachten. Sonst ist dieses ein offener Ort.

11. NEUMARCK, Ungr. Maros - Várhely, Latein. Agropolis, am Marosch-Fluß, ist gleich

gleichfalls offen, und hat lauter Ungriſche Einwohner, die ſich zu der Reformirten Lehre bekennen, wiewohl auch die Catholicken ihren Gottesdienſt hieſelbſt haben. Das Reformirte Gymnaſium oder Collegium iſt aus Weiſſenburg hieher transferiret worden.

12. THORENBURG, Ungr. Torda, Lat. Thorenburgum. oder Torda, liegt zwey Meilen von Clauſenburg, und mag ehemahls ein feiner Ort geweſen ſeyn. Noch tezo iſt er wegen der vortreflichen Salzs Gruben berühmt. Man findet hier Reformirte, Socinianer, einige Catholicken, und etliche Lutheraner.

13. BROS, Ungr. Szász-Varos, Lat. Saxopolis, am Maroſch, hat Ungriſche und Deuſche, ſolglich Reformirte und lutheriſche Einwohner, und wird mit zu den Deuſchen Städten gerechnet.

14. REPS, Ungr. Köh-olom, Lat. Rupes, zwifchen Schäßbura und Cronſtadt iſt ein schöner und groſſer Flecken von Deuſchen bewohnet, und hat ein feines Berg-Schloß.

15. GROSS-SCHENCK, Ungr. Nagy-Sinck, Lat. Groß-Schenckinum, iſt gleichfalls ein feiner Deuſcher Flecken, nicht gar weit von Fogaraſch.

16. BIR-

16. BIRTHAELMEN, Ungr. Barthalom, latein. Birthalbinum, liegt nicht weit von Medwisch, und ist deswegen zu mercken, weil der Ober-Pfarrer hieselbst zugleich der lutherischen Kirchen in Siebenbürgen Bischoff und General-Superintendens ist.
17. TÜRTZBURG, 2. Meilen von Cronstadt, und
18. Der ROTHE THURM, eben so weit von Heermannstadt, sind gute Pässe nach der Wallachey zu.
19. SALTZBURG, Ungr. Vizagna, KOLLOS, SZEK, und andere, sind wegen der schönen Salz-Gruben bekannt.
20. Das Eiserne Thor, ist eine sehr enge Passage, wenn man unten aus Ungarn nach Siebenbürgen reisen will.

VIII. Von der Wallachey.

XVI.

Wo liegt die Wallachey?
 Zwischen der Donau, Siebenbürgen und Moldau. Es ist kein befestigter oder mit Mauern umgebener Ort darinnen, die Klöster ausgenommen. Die Einwohner bekennen sich zur Griechischen Religion, und sind eine Römische Colonie, daher ihre Sprache mit der lateinischen genau überein kömmt. Der Fürst wird von

von den Einwohnern W O D E, lat. Waywo-
da, genennet, und ist ein Türckischer Vasall.

1. BUKEREST, ein sehr weitläufftiger Ort, liegt
fast mitten im Lande, und ist die ordentl-
che Residenz des Wallachischen Fürstens.
Wenn man die Häuser der Bojaren oder
Magnaten ausnimmt, so sind die übrigen
von schlechter Wichtigkeit. Es sind über
40. Klöster und grosse Kirchen daselbst.

2. TERGOVIST, Deuts. Terwisch, liegt Ste-
benbürgen näher, und pflegt der Fürst hie-
selbst auch zuweilen sich aufzuhalten.

3. KAEMPELUNGE, Deutsch Langen Au,
lat. Campus longus, ein feiner Flecken
ungefähr 6. Meilen von Cronstadt in
Siebenbürgen, ist wegen der Messe zu
mercken, die den ganzen Julium hindurch
währet, und von den meisten Kaufleuten in
der Europäischen Türckey besucht wird.

4. PITEST, und

5. CSERNETEST, sind wegen des vortreff-
lichen Weins merckwürdig, der sonderlich
in diesen Gegenden wächst, und sowohl
in Ansehung der Stärke, als des liebli-
chen Geschmacks keinem in Europa leicht
was nachgeben soll.

6. Was zwischen Siebenbürgen und dem Flusse
Aluta gelegen, ist in dem Frieden zu Pas-
saro

farowitz An. 1718. dem Römischen Kayser abgetreten worden.

IX. Von der Moldau.

XVII.

Wo liegt die Moldau?

Sie liegt zwischen Polen, Siebenbürgen und Wallachen, und hat einen eigenen Fürsten, welcher bisweilen der Woywode, bisweilen auch der Hospodar in Moldau genennet wird. Er ist ein Türkischer Vasall, und hat im vorigen Kriege von den Polen viel Anfechtung gelitten.

1. JASSY, lat. Jassum, ist die ordentliche Residenz des Fürstens, welche die Polen im letzten Kriege sehr beschädiget haben.

2. SOCZOVA, nicht weit davon, ist nicht viel sonderliches.

3. CHOZIM, ist eine Türkische Befestigung an den Podolischen Grenzen.

4. Auf der Polnischen Grenze ist die Schanze zur heiligen Dreyfaltigkeit, die im vorigen Kriege sehr bekannt war.

5. Mitten durch das Land gehet der Fluß PRUTH, an demselbigen gteugl. 1711. die Schlacht zwischē den Türcken und Russen vor, worauf alsobald der Friede erfolgte.

X. Von Bulgarien.

XVIII.

Wo liegt Bulgarien?

Es ist ein langer oder schmaler Strich Landes unter

unter der Donau, welcher sich zwischen Romania, Moldau und Wallachen bis an das schwarze Meer erstrecket, darinnen alles dem Türcischen Käyser gehört.

1. SOPHIA, lat. Sophia, oder Sardica, die Haupt-Stadt ist groß, und sehr stark bewohnet, hat aber keine Mauren.
2. NIEOPOLIS, liegt an der Donau, und ist auch groß, aber nicht befestiget. Sonst ist der Ort wegen der grossen Niederlage der Christen bekannt, da A. 1383. 20000. von den Türcen erschlagen worden.
3. SILISTRIA, liegt gleich an der Donau, ist groß, und hat ein Schloß.
4. VARNA, liegt ganz hinten am Ponto Euxino, wobey An. 1444. unter König Uladislao 30000. Christen von den Türcen massacrirt worden.
5. Im übrigen muß man dieses Bulgarien mit dem Bulgarien in Moscau nicht confundiren, davon oben ist gedacht worden.

XI. Von Romanien.

XIX.

Wo liegt ROMANIA?

Es liegt unter der Donau am schwarzen Meere, welches lat. MARE NIGRUM. oder PONTUS EUXINUS heist; und am Gries

Kl 2 chischen

Chischen Meere, welches lat. MARE ÆGEUM, oder ARCHIPELAGUS genennet wird; und diese 2. Meere hengen zusammen.

Die unterste Meer-Enge am Archipelago, heist Ital. STRETTO di DARDANELLI, lat. Fretum Dardanellarum, weil die Türckischen Dardanellen daran gelegen sind; vor diesem hieß es HELLESPONTUS.

Die oberste Meer-Enge am Ponto Euxino, heist Ital. STRETTO di CONSTANTINOPOLI, lat. Fretum Constantinopolitanum, ehmahls hieß es BOSPHORUS THRACIÆ.

Das Gewässer in der Mitten zwischen diesen beyden Fretis, heist igo MAR di MARMORA, weil viel Marmor daselbst gefunden wird; vor diesem hat es PROPONTIS geheissen.

Dieses ganze Land gehört dem Türckischen Käyser, welcher in dieser Provinz in der Stadt CONSTANTINOPEL residiret. Die Religion ist um diese Gegend Mahometisch, doch werden die Christen geduldet, wenn sie ihren Tribut entrichten.

XX.

Was sind in ROMANIA vor Plätze zu mercken?

- I. CONSTANTINOPEL, lat. Constantinopolis, etne grosse, und zur Handlung sehr bequeme Stadt, liegt an dem Freto, so vor

vor diesem Bosphorus Thraciæ genennet worden. Zur Römner Zeit hieß sie BYZANTIUM, biß im IV. Seculo Kånser CONSTANTINUS MAGNUS seinen Sitz von Rom nach BYZANZ verlegte, und sie nach seinem Nahmen nennete. Wie sich nun bald darauf das Kånserthum zertheilte, so war Rom die Hauptstadt des OCCIDENTALISCHEN, und Constantinopel des ORIENTALISCHEN Kånserthums. An. 1453. ward sie von den Türcken mit Sturm erobert, und ist seit dem der Türckischen Kånser Residenz gewesen. Das prächtige Schloß wird SERAGLIO genennet.

2. ADRIANOPEL, Lat. Adrianopolis, ist hernach der beste Ort, wo der Türckische Kånser sich offemahls aufzuhalten pflegt, wenn er in Constantinopel entweder vor der Pest, oder vor der unruhigen Canaille nicht sicher ist.

3. PHILIPPOPOLI, Lat. Philippopolis, ist auch ziemlich groß, aber ohne Mauern.

4. GALLIPOLI, Lat. Gallipolis, liegt am Mar di Marmora, ist groß, hat einen guten Hafen, ein festes Schloß, und importantes Zeug. Haus.

5. Die DARDANELLEN, Lat. Dardanellæ, sind

sind zwey unbergleichliche feste Schlöffer am Hellespont, welche das Fretum mit den Strücken bestrecken, und alle Schiffe anhalten können, die dadurch nach dem Schwarzen Meere segeln wollen. Eines heist SESTO, Lat. Sestus, das liegt in Europa: Das andere heist AVIDO, Lat. Abydos, und liegt gegen über in Asia.

NB. Dieses sind die grossen Dardanellen, die muß man nicht mit den kleinen Dardanellen confundiren, welche in Griechenland vorkommen werden.

XXI.

Wie hat es vor alten Zeiten in dieser Gegend angesehen?

1. Was 180 Ungarn ist, hat weyland PANNONIA, und die Einwohner PANNONI geheissen.
2. Die HUNNI sind vom Ponto Euxino heraus in Ungarn, und von dar nach Italien, Frankreich und andern Provinzen gegangen.
3. Wo die Wallachen und Moldau ist, das hat man DACIA genennet.
4. An den Wallachischen und Moldauischen Grenzen haben die GETÆ gewohnet.
5. Wo 180 Bulgarien und Servien ist, das war vor diesem MYSIA und MOESIA.
6. Wo

6. Wo tho Romantien ist, da ist vor alten Zeiten die Landschaft THRACIA gewesen.
7. Wo Croatia und Dalmatia lieget, da ist vor Alters das größte Stücke vom ILLYRICO gewesen.

Das XV. Capitel Zur Land-Charte Von Griechenland.

I.

Wo lieget Griechenland?

Unter dem Worte Griechenland wird insgemein alles begriffen, was hinten an den Asiatischen Grenzen, und um den ARCHIPELAGUM herum lieget, theils festes Land, theils auch Inseln.

Die Türccken und Venetianer haben sich darein getheilet, und im Frieden An. 1699. an allen Orten die Grenzen abgezeichnet.

Die Venetianer nennen es die LEVANTE, weil es nach Italien zu rechnen, gegen Morgen ist.

Oben stößt es an Dalmatien, Servien, Bulgarien und Thracien, die wir im vorhergehenden Capitul gesehen haben.

Zur Linken ist zwischen Italien ein großes Stücke vom Mitteländischen Meere, das wird lat. MARE IONICUM genennet.

Kt 4

Das